



Mehr LIECHTENSTEIN für uns ALLE

Wahlprogramm

Mehr LIECHTENSTEIN für uns ALLE durch:

- die Nähe zum Volk
- Zusammenrücken
- unsere Kultur – unser Brauchtum – unsere Heimat
- Bündeln aller Kräfte

Wir Kandidatinnen und Kandidaten der DpL werden uns für «Mehr Liechtenstein» einsetzen, dabei denken wir an alle Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins. Unsere Politik ist volksnah, konstruktiv und verbindend. Wir wollen das Zusammenrücken im Land und die Identifikation mit unserer Heimat fördern.

Arbeit muss sich lohnen

Mit einer Vollanstellung muss ein Lebensunterhalt erwirtschaftet werden können.

Die Abhängigkeit von sozialen Einrichtungen trotz Vollbeschäftigung von Einzelpersonen oder auch Familien muss gestoppt werden.

Faire Löhne zu fairen Arbeitsbedingungen müssen in einem Staat wie Liechtenstein zum Standard werden.

Der Staat muss wieder Vorbild werden und dafür sorgen, dass die externen Auftragnehmer (Putzfirmen usw.) ihren Angestellten ein angemessenes Salär entrichten.

Staatsaufträge sollen regional und nicht allein nach dem Kriterium «tiefster Preis», sondern nach dem Bestbieterprinzip vergeben werden.

Die Regierung muss stärker darauf achten, dass Verwaltungsjobs primär an Einheimische vergeben werden. Besonders bei Schlüsselpositionen ist das von grosser Bedeutung.

Setzt sich ein für:

- Ein funktionierendes und bezahlbares Gesundheitssystem
- Soziale Gerechtigkeit
- Familienförderung, Alterspolitik
- Freiheit und Menschlichkeit

Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren. (Benjamin Franklin)

In der Wirtschaft braucht es neue, innovative und nachhaltige Ideen und die Unterstützung von Jungunternehmern (Start-Ups).

Wir brauchen nebst Akademikern auch Fachkräfte und Handwerker für unser Land.

Wir brauchen ein transparentes und finanzierbares Gesundheitssystem – kein «Doctor-Shopping». Dazu braucht es Aufklärung und Erklärung der Gesundheitsversorger.



Agnes Dentsch, Ruggell
Naturheilpraktikerin, 69

Meine Position:

Unseren Lebensstandard erhalten und verbessern, verbunden mit gebotener Wirtschafts- und Familienpolitik.

Es besteht die Chance, auch in dieser unsicheren Zeit für die Jungen eine lebenswerte Heimat zu gestalten.

Selbstbestimmungsrecht, Freiheit, Bildung, Arbeit, Gesundheitswesen, Umwelt, Energie, veränderte Bevölkerungsstruktur, um ein paar Stichworte zu nennen.

Im Umfeld des Einflussbereiches der zunehmend verschuldeten Staaten in Europa unsere Eigenständigkeit bewahren und effizient wirtschaften.

Sich nicht von der EU vereinnahmen lassen, sondern uns weltoffen weiterentwickeln.

Positiv in die Zukunft schauen und Eigenverantwortung wahrnehmen.

Zuerst kommt unsere Heimat, dann der Globus.



Herbert Elkuch, Schellenberg
Mechaniker und Unternehmer

Mehr Liechtenstein für uns ALLE

Wahlprogramm

Steuergeld soll Menschen im Land zugutekommen

Wir wollen keinen Export von Steuergeldern. Es ist deshalb Vorsicht bei Staatsbeiträgen im Hinblick auf unsere Sozialwerke geboten, welche Leistungen von Gesetzes wegen exportieren müssen.

Die Geburtszulage exportieren wir ohne Not. Grenzgänger aus Österreich profitieren nicht, da dieses Geld sogleich von deren Staat einkassiert wird. Dieses Geld soll unseren Familien zugutekommen.

Ausgeglichener Staatshaushalt

Für den Erhalt unserer Souveränität benötigt unser Staat Finanzreserven. Wir müssen für schwierigere Zeiten vorsorgen und deshalb vorsichtig mit unseren Erträgen und Reserven umgehen. Das heisst aber nicht, dass wir uns zu Tode sparen.

Der Staat soll Ausgaben wohlüberlegt und zielgerichtet tätigen. Die Staatsverwaltung soll schlank und bürgerfreundlich sein.

Eine Wirtschaft, die den Menschen dient

Der Wohlstand im Land hatte in den letzten 70 Jahren seine Wurzeln in der Wirtschaft. Diese ist einerseits erfreulich gewachsen, bringt aber andererseits auch neue Aufgaben mit sich. Offenkundig wird dies zum Beispiel bei der Mobilität. Sie ist unverzichtbar, geht aber auch auf Kosten der Umwelt und der persönlichen Freiheit.

Wirtschaft muss gefördert werden, soll aber auch allen Menschen im Land dienen. Beim Zielkonflikt zwischen Wirtschaft und Schutz der Umwelt steht das persönliche Wohlbefinden jedes Bürgers im Zentrum.

Meine Schwerpunkte:

- Familien sollen von einem Einkommen leben können
- Perspektiven der Jugend fördern
- Arbeit muss sich lohnen, Lohnschere bekämpfen
- Digitalisierung in der Verwaltung vorantreiben

Heutzutage von einem Lohn zu leben ist eine echte Herausforderung. Wenn der Ehepartner auch arbeiten muss, stellt sich die Frage, wer auf die Kinder aufpasst, sofern ein Kind überhaupt noch in das Familienbudget passt.

Mehr und mehr kann ich mich mit der aktuellen Politik nicht mehr identifizieren.

Die Schere zwischen Arm und Reich gilt es zu verringern, und die traditionelle Familie muss wieder ins Zentrum gerückt werden.



Johannes Ilic-Hassler, Schaanwald
Unternehmer, 37

Steht ein für:

- Ausgeglichenen und transparenten Staatshaushalt
- Wirtschaftlichkeit und soziale Stabilität
- Gesicherte Renten (AHV, 2. Säule) und Alterspflege
- Jugend, Familie und Beruf, Arbeit für alle
- Starken Bildungsstandort mit dualem Bildungsweg

Eine Politik, die intelligentes Wachstum fördert und den Menschen eine nachhaltige Zukunft sichert.

Unser Land braucht eine starke Opposition, um eine bestmögliche Kontrolle der Regierung und des Staatsapparates vorzunehmen. Es gilt dafür zu sorgen, dass ein nachhaltiger Umgang mit den Staatsfinanzen gewährleistet ist. Nur dank finanziellen Reserven können wir die grossen Herausforderungen in der Zukunft im Sinne von «Mehr Liechtenstein für uns alle» gewährleisten.



Reinhard Marxer, Schaanwald
Zimmermann / Frühzusteller, 54

Mehr Liechtenstein für uns ALLE

Wahlprogramm

Bildung, die Wirkung zeigt

Damit der Schwerpunkt wieder auf dem Unterricht liegt, sind administrative Aufgaben vom Lehrpersonal so weit wie möglich fernzuhalten.

Schülern, Studenten und Lehrlingen sollen Auslandsaufenthalte ermöglicht werden. Dazu brauchen wir aber keine teuren und bürokratischen EU-Programme.

Die Ausrichtung der Universität soll stärker unserem Werk- und Finanzplatz dienen. Dies schliesst die Chancen der Digitalisierung mit ein. Das heisst aber nicht, dass im Kindergarten und in der Primarschule zwingend elektronische Endgeräte zum Einsatz kommen müssen.

Die Schüler dürfen nicht nur nach den Fächern Mathematik und Deutsch beurteilt werden. Neben Informatik, Naturwissenschaft und Technik müssen auch Sprachen, Ethik, Sport und kreative Fächer für eine richtungsweisende Beurteilung massgebend sein.

Bildung muss in jeder Person die Potenziale fördern, welche in ihr stecken.

Generationen verbinden

Wir dürfen den kommenden Generationen keine Lasten aufbürden.

AHV, Renten- und Pflegesysteme müssen zukunftsfähig ausgestaltet sein.

Junge Familien sollen frei und selbstbestimmt ihr Familienmodell wählen können, ohne dabei in finanzielle Bedrängnis zu geraten. Wo es möglich ist, sollen Teilzeitstellen angeboten werden.

Die Arbeitsplätze älterer Arbeitnehmer müssen gesichert sein. Die Renten sollen weiterhin ein Auskommen ermöglichen. Dort, wo das nicht der Fall ist, sind nationale Lösungen gefordert.

Die 7 × 24-Stunden-Betreuung soll gesetzlich geregelt werden.

Selbstverantwortung und Eigeninitiative müssen sich auszahlen. Nicht alles soll dem Staat delegiert werden.

Macht sich stark für:

- Kinder gehören im Schulsystem wieder mehr in den Mittelpunkt
- Mehr Lebensqualität für Jung bis Alt
- Direktwahl der Regierung
- Bodenständige Politik und Transparenz

Die nächsten Jahre werden Herausforderungen mit sich bringen, die nicht nur uns, sondern auch kommende Generationen betreffen.

Die Stärkung der traditionellen Familie, dem Rückgrat des Mittelstandes, ist mir besonders wichtig.

Das heisst für mich: Bezahlbare KK-Prämien, ein echtes Gesundheitssystem, faire Arbeitsbedingungen zu fairen Löhnen, Beschäftigungsmöglichkeiten für Wiedereinsteiger und ältere Arbeitnehmer, Sicherung der Alterspflege.



Gabriele Haas, Bendern
Selbstständige Unternehmerin, 56

Ein Verfechter für:

- Bodenständige Landespolitik vor Weltpolitik
- Verhinderung von Altersarmut
- Bürokratieabbau
- Sicherheit
- Keinen Export von Steuergeldern

Sich für unser Land einzusetzen bedingt, dass wir hinter unserer Kultur, unserem Brauchtum und unseren Traditionen mit Stolz und Überzeugung stehen.

Mehr denn je werden wir als Kleinstaat in der Zukunft auf ein stabiles Staatsgebilde angewiesen sein.

Auch bereit sein zu hinterfragen, ob Einwirkungen oder Einflussnahmen von aussen unserem Land dienen, und gegebenenfalls auch den Mut haben, sich dagegen einzusetzen.

Es gilt, ohne Verlust unserer Identität, das Mass zwischen Altbewährtem und Neuem zu finden.



Toni Schächle, Eschen
Polizist, 54

Mehr Liechtenstein für uns ALLE

Wahlprogramm

Direktwahl der Regierung

Dem Volk soll die Möglichkeit gegeben werden, die Regierung direkt zu wählen.

Gemäss einer Umfrage von gfs.bern, Februar 2016, wünschen sich ca. $\frac{2}{3}$ der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Direktwahl. Dadurch wäre die Regierung auch durch das Volk direkt legitimiert.

Bei der Umsetzung sollen der Landesfürst und der Landtag weiterhin mit eingebunden sein.

Starke Opposition

Die Grossparteien und die Regierung müssen bei ihrer Tätigkeit kritisch beobachtet werden.

Die Machtausübung muss im gesetzlichen Rahmen passieren und dem Volkswillen entsprechen.

Die Opposition bringt Ideen aus dem Volk ins Parlament ein. Nur eine starke Opposition kann Ungereimtheiten aufdecken, für mehr Transparenz sorgen und Verantwortlichkeiten aufzeigen.

Die Aufgabe einer Opposition ist es, das politische Geschäft kritisch zu hinterfragen und nötigenfalls Konsequenzen zu fordern, siehe z. B. S-Bahn oder Postskandal.

Integration fördern und fordern

Wir müssen zu unserer Kultur und Eigenheit Sorge tragen. Unser Brauchtum, unser Umgang mit Menschen, der Respekt gegenüber dem anderen, die Achtung vor dem Leben und dem Eigentum anderer gilt es zu erhalten.

Wir wollen keine Parallelgesellschaften. Wir fordern Integration vor Einbürgerung. Nach unserer Überzeugung kommt der Erfolg aus Fleiss und einer gewinnbringenden Zusammenarbeit, aus einem konstruktiven Miteinander.

Mir ist wichtig:

- Eine langfristige Politik, die den Ausgleich von Wirtschaft und Umwelt im Auge hat.
- Eine Bildung, die persönliche und gesellschaftliche Sicherheit ermöglicht.

Meine Stärke als Führungskraft war stets, Lösungen auf Herausforderungen zu kreieren. Meine Fachkompetenz gab mir die Möglichkeit, selbst konstruktiv tätig zu werden und das Mobilitätskonzept inkl. S-Bahn zu beurteilen.

Mobilität – heute gestalten, morgen profitieren!

Die Wirkungen von Bildung kenne ich aus meiner 40-jährigen Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung. Sie trägt zur persönlichen Sicherheit bei, nützt aber indirekt auch der Gesellschaft. Bildung ist viel mehr als Schule und ist auch Voraussetzung für Entwicklung, Integration und Verständnis.

Bildung ist die Grundlage jeder Gesellschaft.

Verantwortungsvolle Landtagsarbeit fortsetzen:

- Schlanker Staatsapparat; keine weitere Aufblähung
- Eigenverantwortung vor weiterem Ausbau des Sozialstaats
- Liberale Rahmenbedingungen; Bürokratieabbau
- Verkehr an den Dörfern vorbeileiten anstatt durchleiten
- Klimapolitik: Steuergeld effizient einsetzen
- Kein Export von Steuergeldern

Das von uns erwirtschaftete Geld muss in erster Linie wieder unserer Bevölkerung zur Verfügung stehen.

Mehr Liechtenstein für uns ALLE



Dr. Norbert Obermayr, Mauren
Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur, 67



Dr. Erich Hasler, Eschen
Patentanwalt, 64

Unsere Kandidaten Oberland



**Herta Kaufmann
Schaan**

Und dafür steht Herta ein:

- Förderung starker Frauen in Wirtschaft und Politik
- Mehr Transparenz in Regierung und Landtag
- Stärkung unserer Kultur, mehr Liechtenstein
- Kein Konkurrenz-Verhalten unter den Parteien. Mehr Miteinander als Gegeneinander im Landtag

Wo Herta draufsteht, ist auch Herta drin:

Vermehrte Achtung auf die wirklichen Bedürfnisse unserer Senioren lenken, denn sie haben den Grundstein zu unserem Wohlstand gelegt.

Die Verbindung zu unserer Kultur ist mir wichtig, damit wir ein bodenständiges, menschliches und stolzes Völklein bleiben.

Das Konkurrenz-Verhalten unter den Parteien schadet einer erfolgreichen Landespolitik, ist kontraproduktiv und nicht im Sinne des Wählers.

In einer guten Demokratie sollte man mehr miteinander als übereinander reden.



**Roland Rick
Schaan**

Ganz klar:

- Bürgernahe Politik
- Kultur und Bildung
- Sozialverträgliche Gesundheitspolitik
- Tourismus
- Soziale Gerechtigkeit

Statt Export von Steuergeldern Unterstützung der Rentner in Liechtenstein.

Vergabe von Arbeitsstellen, besonders solche bei der Landesverwaltung, speziell in Krisensituationen erst mal an Liechtensteiner und Liechtensteinerinnen.

Kurz-, mittel- und langfristig gilt es den Abfluss von Löhnen und Kapital ins Ausland zu vermeiden.

Direkte Förderung von liechtensteinischen Studierenden statt nutzlose Finanzierung von EU-Programmen. Dieses Geld kommt vor allem selten dort an, wo es soll.



**Bruno Foser
Vaduz**

Ist ein Vertreter für:

- Sinnvollen und nachhaltigen Einsatz von Steuergeldern
- Stärkung der Opposition, Entscheide hinterfragen
- Zukunftsfähige Sozialsysteme
- Volknähe und Transparenz
- Interessen zwischen Alt und Jung müssen ausgewogen sein

Es ist Zeit, aktiv in der Politik mitzuarbeiten und nicht nur die Faust im Sack zu machen.

Die neuen Herausforderungen verlangen von uns ein langfristiges und nachhaltiges Handeln mit den Staatsfinanzen und Steuergeldern.

Ich möchte dazu beitragen, fundierte und bürgernahe Entscheidungen für unser Volk und Land zu erarbeiten.



**Philipp Foser
Triesen**

Ich stehe ein für:

- Selbstbestimmte Familienpolitik
- Gleiche Chancen für unsere Kinder
- Lösungsorientiert Liechtenstein für die Zukunft rüsten
- Digitalisierung mit Sinn und Verstand nutzen

Für Gott, Fürst, Volk und Vaterland.

Transparenz, Ehrlichkeit und Wahrheit gehören zurück in den politischen Diskurs, denn erst das schafft wirklich Vertrauen.

Weniger Parteistrategie und mehr die beste Lösung für alle Einwohner suchen.

Mit Menschlichkeit, kritischem Verstand und gebotener Sachlichkeit für die Menschen im Land eintreten, um allen Familien eine selbstbestimmte Zukunft zu ermöglichen.



Thomas Rehak
Triesen

Thomas Rehak für mehr Sachpolitik

- Liberale Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und stabil finanzierte Sozialwerke
- Ausgeglichener Staatshaushalt, vorsichtiger Umgang mit Reserven
- Umweltbewusstsein, Eigenständigkeit und mehr Liechtenstein
- Transparenz, Kontrolle der Regierung und der Staatsverwaltung

Unsere Kultur wertschätzen und Sorge tragen zu dem, was wir erreicht haben.

Was für mich zählt:

Arbeit muss sich lohnen, Arbeitsplätze für ältere Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen.
Regionaler Wirtschaftsraum, Staatsaufträge müssen wo immer möglich im Inland vergeben werden.
Gelebte Volksnähe und kurze Wege.



Alex Meier
Triesen

Alex Meier – motiviert – engagiert – informiert

In LIECHTENSTEIN, wo...

- die Natur noch intakt ist und sich kaum Umweltkatastrophen ereignen,
- Lebensfreude und Volksfriede herrscht,
- Wohlstand und Lebensqualität gelebt wird,
- sich eine äussert vielfältige und erfolgreiche Wirtschaft etabliert hat,
- sehr gute Berufschancen bestehen,
- ein hochstehendes Bildungssystem installiert ist,
- freundschaftliche Beziehungen zu den Nachbarstaaten gelebt und gepflegt werden,

... da möchte der mit Liechtenstein tief verankerte Alex Meier top motiviert mit seinem Wissen und seiner vielfältigen Erfahrung seinen zielgerichteten Beitrag für das Volk, das Fürstenhaus und unser Land leisten!

Um unseren derzeitigen Status quo über die Zeit zu erhalten, wird die Politik gefordert sein, zielführende Programme aufzulegen.



Pascal Ospelt
Triesen

Dafür setze ich mich ein:

- Leistungsfähiges Gesundheitswesen
- Sicherung der AHV
- Bekämpfung von Altersarmut
- Mobilität

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten. (Helmut Kohl)

Es braucht ein kritisches Auge und das nicht nur bei den Finanzen. Faire Arbeitsbedingungen zu fairen Löhnen, gezielte Ausgaben oder Einsparungen mit Augenmass sind unabdingbar.
Unser Land so zu erhalten, dass wir Liechtensteiner auch künftig mit Stolz von unserer Heimat sprechen können.
Das wäre für mich das oberste Ziel.



Prof. René Pawlitzek
Balzers

René Pawlitzek – die Wahl für einen Macher

Die Probleme in der Welt werden immer komplexer. Diese Probleme muss man verstehen, sodass man sie lösen kann zum Vorteil für unser Land.

René Pawlitzek möchte sich in Zukunft für die Bildung in Liechtenstein einsetzen. Unsere Welt ist eine globalisierte Welt und Liechtenstein hat keine Ressourcen. Deshalb braucht es für alle eine gute Ausbildung.

Heimat ist da, wo unsere Probleme sind. Und die gilt es zu lösen.

Er will sich für unser Land auch stark machen im Bereich Umweltschutz. Liechtenstein ist ein kleines Land, und es ist wichtig, dass wir eine intakte Umwelt unseren Nachkommen hinterlassen.

Hier steht nicht geschrieben, wie Sie wählen sollen.

Wir wissen, dass Sie richtig wählen.



DANKE!

Die DpL auf dem Internet

Auf unserer neu gestalteten Webseite www.dpl.li können Sie alle Ausgaben unseres «transparent»-Magazins nachlesen, Kommentare abgeben und mit uns in Kontakt treten.

Auf unserer Webseite erfahren Sie ebenfalls, wie unsere politischen Vorstellungen aussehen und was für Ziele wir mit «Mehr Liechtenstein für uns alle» anstreben. Und wenn Sie wollen, schreiben Sie uns Ihre Anliegen und Anregungen. Wir freuen uns an Ihrem Interesse für unsere Politik und unser schönes Land.

Herzlich willkommen auf www.dpl.li

Impressum transparent

Auflage: 19'300 Expl.

Redaktion: Kandidaten, Toni Schächle (Idee + Leitung),

Thomas Rehak, Dr. Erich Hasler, Roland Rick

Kontakt: Demokraten pro Liechtenstein, Peter-Kaiser-Platz 3,
FL-9490 Vaduz, dpl@dpl.li, www.dpl.li

DPT Satz: Roland Rick

Bilder: Roland Rick

Lektorat und Abschlussredaktion: Max Fischer